

Politik von gestern

Lieber Herr Dziony, dass Sie Ihre alten Wahlkampfparolen immer wieder aus Ihrer Mottekiste holen ist schon erstaunlich. Ihr Leserbrief zeigt deutlich, dass Bruchköbel so nicht vorankommen kann. Das Resultat dieses Politikstils unter Führung und Verantwortung von Bürgermeister Maibach sehen wir: eine gespaltene CDU und eine handlungsunfähige „Stadtregierung“. Ihre Parolen werden auch durch ständiges Wiederholen nicht wahrer, und bei den Bürgerinnen und Bürgern Bruchköbels können Sie damit auch nicht punkten. Dies war ja das Ergebnis der letzten Kommunalwahl. Aus dem Stand bekam der Bruchköbeler BürgerBund +15%, ihre Partei rutschte stark. Die Wählerinnen und Wähler erkennen eben eine gute Sachpolitik für Bruchköbel an. Die CDU macht Politik von gestern, der BBB will Bruchköbel in die Zukunft führen. Deshalb gehen wir neue Wege. Und deshalb sollten Sie sich besser um ihre eigene Partei kümmern. Weshalb hat die CDU seit Antritt des noch amtierenden Bürgermeisters fast ein Viertel der Mitglieder verloren? Weshalb ist die CDU Bruchkö-

bel nach gerade mal zwei Jahren der Legislaturperiode bei Listenplatz 26 und damit fast am Ende ihrer Nachrückerliste angekommen? Aus Ihren Zeilen kann man mindestens zwei Gemütsregungen herauslesen. Erstens scheint es mit der Ruhe und Gelassenheit der CDU offensichtlich doch nicht so gut bestellt zu sein und zweitens, wie groß muss der Frust bei Ihnen nach 5 Jahren immer noch sein!?! Es ist doch ein ganz normaler Vorgang, wenn ein Bürgermeisterkandidat von mehreren politischen Gruppen getragen wird. Warum also die Aufregung? Der Kandidat Dirk Vogel wird die Wählerinnen und Wähler überzeugen. Da bin ich mir sicher und dies verunsichert nun Sie und die CDU. Sie sind angeblich erstaunt über ein gemeinsames Auftreten von SPD und BBB, also einem sozial-bürgerlichem Bündnis. Sozial-bürgerliche Koalitionen sind bundesweit nicht nur keine

Seltenheit, sondern liegen im Trend. Auf Bundesebene erfährt eine bürgerlich-soziale Koalition mit 52% die meiste Zustimmung (ZDF-Politikbarometer).- Ich kann Sie, lieber Herr Dziony und die CDU-Führung nur auffordern, den Wahlkampfstil der letzten Bürgermeister- und der Kommunalwahl nicht fortzusetzen. Im eigenen Interesse, aber insbesondere im Interesse der Stadt. Auseinandersetzungen können und müssen manchmal hart und zugespitzt sein, aber immer fair und nicht unter der „Gürtellinie“. Dies sollten Sie und die CDU-Führung beachten, auch wenn es schwer fällt. Die Stadt Bruchköbel und ihre Menschen haben Vorfahrt. Lassen Sie uns eine konstruktive Diskussion um die Zukunftsgestaltung dieser schönen Stadt führen. Dann haben alle „Seiten“ gewonnen,

Andreas Zorbach;
Bruchköbel

Leserbriefe - Leserbriefe

Auf den Abdruck des Namens bei Leserbriefen kann nur in Ausnahmefällen verzichtet werden. Herausgeber und Redaktion sind nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behalten sich Ablehnung und Kürzung vor.

